Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis + Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

eint taglich mit Huenahme ber Sonn- und Beteriage. felteftes und gelefenftes Blatt im Oberlabn-Rreis. Ferniprecher Rr. 50.

Berantwortlicher Schriftleiter: ge. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Brogbergoglich Buremburgifcher Doffteferant.

Bierteliahrlicher Bezugepreis 1 Mart 95 Big. Durch die Boft bezogen 1,95 DH. ohne Beftellgeld. Einrüchungsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

292. - 1916.

ner.

nhe

den,

iete,

fowir

IRC

ctten

en.

gage:

en

ciewat

Weifburg, Mittwoch, den 13. Dezember.

68. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Weilburg, den 9. Dezember 1916. fr. II. 9503. Befanntmaduna

betr. Die Entrichtung bes Barenumfahftempels für bas Ralenberjahr 1916.

Muf Brund des § 161 der Ausführungsbestimmungen Reichöstempelgeseige merben die gur Entrichtung der e vom Barenumfage verpflichteten gewerbetreibenden nen und Befellschaften im Oberlahnfreise (mit Ause ber Stadte Beilburg und Runtel) aufgefordert, efamten Betrag ihres Barenumfages im Ralender-1916, fowie den fteuerpflichtigen Betrag ihres Barenges im vierten Biertel bes Ralenderjahres 1916 bis tens jum Ende des Monats Januar 1917 der unoneten Steuerftelle fchriftlich angumeiden und die e gleichzeitig mit der Anmeldung an die Kreistom-Maffe in Beilburg einzugahlen.

Ms Steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch ber d der Band- und Forftwirtschaft, der Biehzucht, ter nei und des Gartenbaus fowie ber Bergwertsbetrieb. Beläuft fich der Jahresumjag auf nicht mehr als Wit., fo besteht eine Berpflichtung gur Anmeldung tine Abgabepflicht nicht. Gur Betriebeinhaber, beren numfah nicht erheblich hinter 3000 Mt. zurückbleibt, ehlt es fich zur Bermeidung von Erinnerungen, eine Achteinreichung einer Unmeldung begrundende Mittei-

matten, machen. Ber der ihm obliegenden Unmeldungspflicht zuwiderell oder über die empfangenen Sablungen oder Liefen wiffentlich unrichtige Angaben macht, hat eine frafe verwirft, welche dem gwanzigfachen Betrag der nogenen Abgabe gleichkommt. Rann ber Betrag ber gegenen Abgabe nicht feftgeftellt werben, jo tritt Geld-

pon 150-30 000 Mt. ein. Bur Erftottung der fchriftlichen Unmeldung find Borle ju verwenden. Diefe tonnen bei ber unterzeichneten urflelle toftenlos entnommen werden.

Stenerpflichtige find jur Unmelbnug ihres Umfahes verd, auch wenn ihnen Anmeldungevordrude nicht jugegangen Der Rreisausichuß bes Oberlahnfreifes.

Barenumfag. Steuerftelle.

Ber.

t. IA 11e 6366. Berlin 2B. 9, den 20. 11, 1916-Leipziger Strafe 10.

In Die famtlichen Berren Landrate. Damit die Ginfammlung der freiwachsenden Brenneffel ca dioica" im Jahre 1917 zwedmäßig und rechtzeitig elt werden tann, erfuche ich, mir bis jum 15. Januar genau durch Ausfüllung beiliegenden Fragebogens er Angeige ju erstatten, in welchen Gemeinden Ihres bie Brenneffel auf 1/4 ha großen und großeren Einden in einigermaßen geschloffenen, gut bestocten Ben wildwachfend vorfommt.

Bleichzeitig erfuche ich, auf besonderem Bogen überglich anzugeben, ob und in welcher Ausdehnung inner-Ihres Rreifes der fcmalblatterige Robrfolben "Typha stifolia, an ftebenden und fliegenden Gemaffern und Loriftichen angetroffen wird.

Die Bermalter der Roniglichen Oberforftereien werden 4. die Berren Landrate bei den erforderlichen Ermit-

gen zu unterftuten. fterium für Landwirtschaft, Domanen und Foriten. Breiherr von Schorlemer.

I. A. ile 6366./III. Bortommen ber Brenneffel Urtica dioica im Rreife Regierungsbezirf

Rame	Nächste	rnung nftation.	Standorte		mann einde.
der Gemeinde.	Bahn- fration.	Entfernut	a) Ge- famt- größe	b) vor- wiegende Boden- art.	Bertrouensman in der Gemeind
2	3	4	5		6
					A SECTION AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PA

An mertung: Bu Spalte 5 b: Dier ift 3. B. einzulragen Baldbo-Bruchland (Erlenbruch), Moorboden (Riederangsmoor), ber von Bafferläufen, Riefelfelder.

Bu Spatte 6: Dier ift einzutragen Rame, Stand,

Bohnung einer nicht militarpflichtigen Berfon, die mahrend bes 3ahres 1917 bereit und in der Lage ift, die einzelnen über 1/4 ha großen Reffelfandflächen nach Große, Gigentumer und Bodenart ber Reffelfaferverwertungegefellichaft oder ihrem Kreisvertrauensmann auf Bunich anzugeben.

Beifburg, den 12. Dezember 1916. I. R. 904. Abdrud vorstehenden Ministerial-Erlaffes den Berren Bürgermeiftern des Kreifes gur Kenntnisnahme. Bis jum 25. b. Dis. bestimmt erwarte ich Bericht nach dem obigen Schema. In Svalte 5b ift anzugeben, ob Balbboben, Bruchland, Moorboden, Rander von Bafferlaufen pp. In Spalte 6 ift der Name, Stand und Wohnort einer nicht militarpflichtigen Berfon, die mahrend des Jahres 1947 bereit und in der Lage ift, die einzelnen über 1/4 ha großen Reffelftanbflachen nach Große, Gigentumer und Bobenart der Reffetjaferverwertungegefellichaft oder ihrem Rreisvertrauenemann auf Bunich anzugeben.

Der Landrat.

Beilburg, den 11. Dezember 1916. H. 9502. Un die herren Burgermeifter des Rreifes.

3ch erfuche mir befrimmt bis jum 16. b. Dits. anguzeigen, wieviel Gleifchtarten getrennt nach Boll- und Rindertarten in Ihrer Gemeinde fur bie nachfte Beriode b. i. vom 25. 12. 16. - 22. 1. 17. benötigt werden. Der Termin ift unter allen Umftanben einzuhalten.

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

3. Rr. II. R. 133. Weilburg, den 9. Dezember 1916. Un die herren Burgermeifter bes Rreifes. Betr: bas Sammeln von Buchedern.

Bis jum 16. b. Dits. ift hierber anguzeigen, welche Mengen an Buchedern gefammelt und an die Landwirtchaftliche Centralbarlebnstaffe zu Franffurt a. DR. gur Abtieferung gebracht worden find.

Der Borfigende bes Kreisausichuffes. Frantfurt a. M., 9. 12. 16.

XVIII. Armeeforps. Stello. Beneralfommando. 26t. III b. Tgb. - Nr. 23 506/7125

Befanntmadjung, betr. Lieferung bon Roben, Rots und Brifetts.

Muf Grund bes & 9 b des Gefeges über den Belagerungeguftand vom 4. Juni 1851 (G. G. S. 451 ff.) und des Wefeges vom 11. Dezember 1915 wird hiermit für den mir unterftellten Korpsbezirf und - im Ginvernehmen mit dem Gouverneur - auch für den Befehlsbereich der Feftung Maing folgendes verordnet:

Infoweit das Kriegsamt (Rohlenausgleich) einem Lieferer gegenüber die Lieferung von Roblen, Rote und Brifetts ale nicht erforderlich bezeichnet hat, wird ihm die Lieferung verboten.

Mit Befängnis bezw. Saft oder Beldftrafe wird nach Maggabe der eingangs genannten gefetlichen Beftimmung beftraft, wer diefer Berordnung jumiderhandelt, fofern nicht nach allgemeinen Strafbestimmungen höhere Strafen verwirft find.

Dieje Berordnung tritt mit dem 15. Dezember 1916 in Rraft. Die unterzeichnete Kommandobeborde bestimmt den Beitpunft des Augerfrafttretens.

Der ftello. Rommandierende Beneral: Riebel. Generallentnant.

Richtamtlicher Teil.

Gine neue Note Amerifas.

über die Wegführung belgischer Arbeiter hat die Regierung der Bereinigten Staaten von Amerika folgende Mittellung in Berlin übergeben lassen: Die Regierung der Bereinigten Staaten hat mit größter Besorgnis und mit Bedauern von der Politik der deutlichen Regierung Kenntnis erhalten, wonach ein Teil der Zivilbevölkerung aus Belgien weggeführt und zwangsweise zur Arbeit in Deutschland angehalten werden soll, und sieht sich genötigt, in freundschaftlichem Geiste, aber in seierlichster Beise gegen ein solches Borgehen Einspruch zu erheben, das mit allem Herschmmen und den humanen Grundsähen des internationalen Brauckes in Biderspruch sieht, die seit langem von den zivilisierten Nationen bei der Behandlung von Nichtkämpsern in besehten Gebieten angenommen und befolgt worden sind. Die Regierung der Bereinigten Staaten ist serner überzeugt, daß die Wirkung dieser Bolitik, sans sie sortgesest werden

follte, aller Bahricheinlichkeit nach für bas belgine Stiffs-wert, bas in jo humaner Beise gedacht und so erfolgreich gur Durchstührung gebracht worden ift, von Rachtell gin wird, eine Folge, die allgemein bedauert und, wie angu-nehmen ift, auch die beutsche Regierung in ernstliche Berlegenheit bringen wurde.

legenheit bringen wurde.
Die Reichsregierung hat zunächst zur Außerung des Bräsidenten Wilson darauf mitgeteilt, das die Arbeitslosigkeit in Belgien erschredend um sich greift und zwar insolge der Absperrung aller Rohstosse durch England, wodurch der größte Teil der beigischen Betriebe zum Stillstand gedracht wurde. Beinahe der Hälte der 1,2 Millionen belgischer Bergarbeiter wurde dadurch die Erwerdsmöglichkeit vollstädig genommen. Die Zahl der auf staatliche Unierstützung angewiesenen Belgier erhöhte sich dadurch mit Einschluß der Familienangehörigen auf rund anderthalb Millionen. Bei dieser Sachlage erließ der Generalgouverneur in Brüssel mut 5. Mai d. 3. eine Berordnung, wodurch Berin Brüffel am 15. Mai d. J. eine Berordnung, wodurch Ber-fonen, die öffentliche Unterstützung genießen und ohne hin-reichenden Grund die Abernahme oder Fortsetzung einer ent-sprechenden Arbeit ablehnen, mit Freiheit oder mit Arbeitsiprechenden Arbeit ablehnen, mit Freiheit oder mit Arbeitszwang bedroht werden. Insolge Darniederliegens der belgischen Industrie war es nicht möglich, der Gesamiseit der Arbeitstofen angemessene Beschäftigung in Belgien selbst zu verschaffen. Es blied daher nichts andersübrig, als ihnen in Deutschland Arbeit anzuweisen, wo bereits eine große Anzahl belgischer Arbeiter freiwillig bei hohen Lohnsähen tätig ist und sich bet weitgehender Bewegungsfreiheit durchaus wohlsühlt. Gegen diesengen Arbeitslosen, die ihrem Beispiel nicht solgen, kommit der Arbeitsungen Arbeitslosen, die ihrem Beispiel nicht solgen, kommit der Arbeitsungen um Anwendung

der Arbeitszwang zur Anwendung.

Diese Magnahme steht mit dem Bölferrecht vollsommen im Einklang. Denn nach Artifel 43 der Hagger Ronserenz hat die besehende Macht für die Aufrechierhaltung der Ordnung und des öffentlichen Lebens in dem beseitete Webiete nung und des dijentlichen Ledens in dem besteller zu sorgen und zu diesem Zweck, soweit die Landesgesetze versagen, durch ergänzende Anordnungen einzugreisen. Bet der Durchsührung der Maßnahmen ist mit aller tunlichen Rickficht versahren worden. Bo Mißgriffe vorsamen, lag das an unrichtigen Angaben der belgischen Behörden. Die nach Deutschland gebrachten Arbeitslichen Werden in landwirtighafilichen und industriellen Betrieben beschäftigt, wobei istlichterköndlich Arbeiten gusseichlossen find zu dem eine schaftlichen und industriellen Betrieben beschäftigt, wobei selbstverständlich Arbeiten ausgeschlossen sind, zu denen eine seindliche Bevölkerung völkerrechtlich nicht gezwungen werden darf. Einem Bertreter der amerikanischen Regierung wurde es gern gestattet werden, sich du ch einen Besuch von den Berhältnissen zu überzeugen. Die Not- bedanert die salsche Darstellung, die in Washington verdreitet wurde, ebeuso aber auch die Tatsache, daß man dort gegen die Fortsührung der beutschen Bevölkerung aus den von seindlichen Truppen besetzten Teilen Deutschlands und seiner Kolonien keinen Einen Ginfuruch erkaben hat. Ginfpruch erhoben hat.

Der Weltfrieg.

Gin Friedensangebot der Bierbundmachte.

Berlin, 12. Dezember. (B. I. B. Amtlich.) Geine Majeftat der Raifer hat folgenden Urmeebefehl erlaffen : Soldaten!

In dem Gefühl des Sieges, den ihr durch Gure Tapferfeit errungen habt, habe ich und die Berricher der treu verbundeten Staaten bem Beind ein Friedensangebot gemacht.

Ob bas damit verbundene Biel erreicht wird, bleibt babingeftellt. 3hr habt weiterhin mit Gottes Gilfe dem Beinde ftandzuhalten und ihn gu ichlagen.

> Großes Sauptquartier, 12. Dezember 1916. Bilheim I. R.

Un bas beutiche Deer.

Borftebende Order ift auch an bie Raiferliche Marine gerichtet mit nachftebender Allerhöchfter Ergangungsorber.

Diefe Order richtet fich auch an meine Marine, die alle ihre Rrafte treu und wirfungsvoll eingefett bat, in dem gemeinsamen Rampfe. Bilbelm L R.

Großes hauptquartier, 11. Dezember mittags. (B. T. B. Amtlich.)

Beftlider Rriegefdauplag.

heeresgruppe Rroupring Rupprecht.

Muf bem Schlachtfelbe ber Somme erfuhr die feit 10. Nov. erheblich geringere Rampftatigteit ber Artillerie nachmittage eine vorüberg bende Steigerung.

heeresgruppe Rronpring.

Muf dem Oftufer der Daas und nahe der Mofel ftartes Beichug- und Minenwerferfeuer ohne Infanterieta-

Deftlicher Rriegsichauplay. Front bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold won Bapern.

Beglüdte Batrouillen-Unternehmungen am Stedet

brachten durch Ginbringen von Befangenen wertvollen Mittichluß über die ruffifche Arafteverteilung.

Seeresfront bes Generaloberften Erghergog Jojeph. In den Balbfarpathen, am Smotrec und an der Baba-Budoma fowie auch bei Racht wieder beiße ftarte Angriffe im Defte Canefci Abichnitt wurden von deutschen und öfterreichisch-ungarischen Truppen vollftandig abgewiefen. Auch beiderfeits des Trotofultales fente der Ruffe gu vergeblichen Sturmen gegen einige Sobenftellungen erneut Menschen und Munition ein. Deutsche Jager brachten von einer Streife nordlich der Ludowa 16 Befangene und 3 Mafchinengewehre gurud. Nördlich von Sulta murben die Ruffen von einer ihnen furglich verbliebenen Sobe wieder vertrieben.

heeresgruppe bes Generafelbmaricalls von Dadenfen.

Rampffortfchritte auf der gangen Gront. Urziceni und Migil find in unferem Befig. Die Deeresgruppe, insbesondere die 9. Armee hat in den legten brei Tagen ben Rumanen über 10 000 Befangene, mehrere Geichute und viel Gelbgerat abgenommen.

Magedonifche Front.

Dit Erbitterung rennen alltäglich die Ententetruppen, vornehmlich die Gerben gegen die deutsch-bulgarischen Stellungen an den beiden Cernaufern an. Much geftern erlitten fie dort wieder eine ichwere, blutige Schlappe.

Der 1. Beneralquartiermeifter: Qudendorff.

Friedensangebot der Zentralmächte. Der Kangler ipricht. Deutscher Reichstag.

85. Sigung, Dienstag, ben 12. Dezember 1916.

Das Saus ift überfüllt. Muf allen Tribunen brangen fich Menfchenmaffen. Auch in ber Sofloge ift jeder Blat be-In ber Diplomatenloge haben gahlreiche Berireter ber perbanbeien und ber neutralen Staaten Blab genommen. Am Lifche des Bundesrais: Reichstanzler v. Bethmann Sollweg, Zimmermann, Selfferich, v. Stein, Groner, Graf Röbern, Solf, v. Capelle, v. Breitenbach, Bofeler, Dr. Lenge, v. Schorlemer, v. Loebell, Savenstein und die Bertreter fümtlicher Bundesftuaten. Prafibent Raempf eröffnet die Signng mit halb-ftunbiger Beripatung um 1 Uhr 50 Minuten und erfeilte fofort bem Reidjefangler bas Wort.

Reichstanzler v. Bethmann Hollweg: Meine Heichstanzler v. Bethmann Hollweg: Meine Heren! Die Hossinung auf baldige neue günstige Ereignisse im Felde war der Grund, warum der Reichstag nicht auf längere Zeit verlagt, sondern Ihrem Präsidenten anheimgegeben wurde, den Tag der natisten Sihung zu bestimmen. Diese Hoffnung hat sich fast über Erwarten schnell erfüllt.

3ch werde mich furg faffen.

Rumaniens Gintritt in den Rrieg follie unfere und unferer Berbundeten Stellung im Often aufrollen. Gleichgeitig follte die große Offenfive an ber Somme unfere Beftfront burchbrechen, sollten erneute italienische Anstürme Operreichelungarn lahmlegen. Die Lage war ernst. Mit Goiles Silfe haben unfere herrlichen Truppen einen Zuftand geschaffen, ber uns volle und größere Sicherheit bietet, als je zuvor. (Beisall.) Die Westifront steht, sie steht nicht nur, fie ift trop des rumanischen Gelbzuges mit Reserven an Menichen und Material beffer ausgestattet, als fie es früher (Beifall.)

Gegen alle italienischen Diverfionen ift fehr nachbrild. lich porgeforgt. Und mabrend an ber Comme und auf bem Rarft bas Trommelfeuer erbrohnte, mahrend bie Ruffen gegen die Oftfront Siebenburgens anfturmten, hat ber Felb. morfchall hindendurg in gentaler Führung ohnegleichen und mit Truppen, die im Wetteifer mit ihren Berbundeten in Raupf- und Marichleiftungen bas Unmögliche möglich gemocht haben (Beifall), die gange Donanwalachet und die

scindische Sauptstadt genommen. (Siltemischer Beisall). Und hindenburg rastet nicht. Die militärischen Operationen gehen weiter. (Bravo!) Zugleich ist mit den Schlägen des Schwertes unsere wirtschaftliche Bersorgung sester sundert worden. Große Borräte an Lebensmittein, Getreibe, DI und fonftigen Gutern find in Rumanien in unsere hande gefallen. (Bravo!) Trob aller Knappheit waren wir hoffentlich mit bem Eigenen ausgekommen, jeht steht auch unser wirtschaftliche Sicherheit außer aller Frage. (Bebhafter Beifall.)

Und den großen Geschehnissen auf dem Lande reihen sich vollgaltig die Heldeniaten unterer Unterseedoote an. (Starmisches Bravo!) Das Hungergespenst, das unsere Felnde gegen uns aufrusen wollten, das werden sie nun seldst nicht los. (Bewegung und Beisall.)

Meine herren! 216 nach Berlauf bes erften Rriegs-jahres Seine Majeftat ber Raifer fich an bas beutiche Bolf in öffenilicher Rundgebung wandte, da fprach er das Wort : Großes Erleben macht ehrsurchtig und sest im Herzen. Rie-mals ift unfer Kaiser und ist unser Bolf anderen Sinnes gewesen. Geniale Führung und unerhört heldenhaste Leistungen haben ehrene Tatsachen geschaffen.

Auch die innere Kriegsmüdigfeit, mit der unsere Feinde rechneten, mar ein Trugichluß. Mitten im Drangen der Kampfe da draußen hat der Reichstag mit dem Gefet über den Baierlandischen Silfsdienst eine neue Schut- und Trutmehr ichaffen helfen. Sinter bem herrlichen Beer fteht das arbeitende Bolt. (Bravo!) Die Riejenfraft ber gangen Ration ift wirtjam fur bas eine gemeinsame Biel. Richt eine belagerte Festung, wie unsere Feinde es sich bachten, aber ein einziges gewaltiges festgeordnetes Seer-lager mit unerschöpflichen Silfsmitteln, bas ift bas Deutsche Reich, treu und fest im Bunde mit seinen tampserprobten Baffenbrübern unter den öfterreichischen, ungarischen, türfischen und bulgarischen Fahnen. (Beifall.) Unbeirrt burch bie Reden unserer Feinde, die uns bald Beiteroberungs-plane, bald verzweiselte Angstrufe nach Frieden andichteten, find wir entichloffen babingeschritten und ichreiten so weiter, immer bereit uns zu wehren und zu ichlagen fur unferes Bolfes Dafein, fur feine freie und geficherte Butunft, immer bereit, um biesen Breis die Sand zun Frieden zu bieten. (Lebhaftes Bravo! links und in ber Mitte.) Denn unsere Starke macht uns nicht iaub gegen unsere Berantwortung vor Gott, vor bem eigenen Bolt und vor ber Menschheit. (Erneuter Beifall linfs und in ber Mitte.) Unferen Erflarungen gur Friedensbereitschaft find bie Gegner bisher ausgewichen. Best find wir einen Schritt weiter gegangen. Meine herren! Rach ber Berfaffung lag am 1. Auguft

1914 auf Seiner Majeftat bem Ratjer perfonlich ein Entfchluß fo fchwer, wie er noch nie von einem Deutschen hat gefaßt werden muffen : der Befehl gur Mobilmachung, ein Befehl, ber ihm burch bie ruffifche Mobilmachung abgerungen worden mar. Bahrend der langen und ichweren Rriegs. jahre ift ber Raifer einzig von bem Bedonten erfullt gemefen, wie einem feft geficherten Deutschland nach flegreich ausgefochtenem Rampf wieder ber Friede bereitet merbe. Riemand fann bas beffer bezeugen als ich, ber ich die Berantwortung für alle Regierungshandlungen trage. In tieftem sittlichen und religiosen Pflichtgesühl gegen sein Bolt und darüber hinaus gegen die Menichheit hatt der Raifer jest den Zeitpuntt für eine offizielle Friedensattion für getommen. (Lebhafter Beifall.)

Der Raifer hat beshalb in vollem Einvernehmen und in Gemeinschaft mit den ihm verbundeten Berrichern ben Entichluß gefaßt, den Feinden den Gintritt in Friedenss verhand ungen vorzuschlagen. (Lang anhaltender Beifall links und in der Mitte.) Ich habe heute Morgen den Berstretern dersenigen Machte, die unsere Rechte in den feindlichen Landern mahrnehmen, alfo den Bertretern von Spanien, von den Bereinigten Staaten von Amerifa und von ber Schweis eine enifprechende, an alle unfere Feinde gerichtete Rote mit ber Bitte um Abermittlung gegeben. Das Gleiche geschieht heute in Wien, in Monftan-tinopel und in Sofia. Auch die übrigen Reutralen und Seine Beiligfeit der Papft merden von unferem Schritt benachrichtigt.

Die Rote hat folgenden Wortlaut:

Der furchtbarfte Rrieg, den die Geschichte je gesehen bat, mutet feit balb zweie nhalb Jahren in ein m

ie ber Welt. Dieje Rataftrophe, Die bas Banb er gemeinjamen taufendjährigen Bivilifation nicht at aufhalten tonnen, bringt die Menfchheit um ihre wertvollsten Errungenschaften. Sie droht, den geistigen und materiellen Fortschritt, der den Stolz Euroras zu Beginn des 20. Jahrhunderis bildete, in Trümmer zu legen. Dentschland und seine Berbundeten Ofterreich-Ungarn, Bulgarien und die Turfei haben in diefem Rampfe ihre unüberwindliche Rraft erwiefen. Sie haben über ihre an Bahl und Rriegsmaterial überlegenen Begner gewaltige Erfolge errungen. Unerschütterlich halten ihre inien ben immer wiederholten Angriffen ber Beere ihrer Feinde ftand. Der jungfte Unfturm im Balfon ift fcnell und fiegreich niedergeworfen worden, bie letten Ereigniffe beweisen, bag auch eine weitere Fortbouer bes Rrieges ihre Biberftanbafraft nicht gu brechen vermag, daß vielmehr bie gefamte Lage gur Erwariung weiterer Erfolge berechtigt.

Bur Berteidigung ihres Dajeins und ihrer nationalen Entwidlungsfreiheit wurden die vier verbundeten Machte gezwungen, zu den Laffen zu greifen. Auch die Ruhmestaten ihrer Seere haben baran nichts geandert. Steis haben fie an ber Uberzeugung festgehalten, daß ihre eigenen Rechte und begrundete Unspruche in feinem Biberipruch au ben

Rechten der anderen Rationen fteben. Ste barauf aus, ihre Geoner zu zerschmettern ober Getragen von dem Bewußtsein ihrer militärischen und ichastlichen Kraft und bereit, den ihnen o-saezwung Kampf nötigenfalls dis zum äußersten sortzusternen gehönglis aber von dem Bunde weiteres Bluivergießen zu verhüten, (Erneute Leitungschlagen die vier verbündeten Mächte por ichlagen bie vier verbunbeten Dachte por, Friedensverhanblungen einzutreten und dem Kampfe Ende zu machen. (Stürmischer Beisall). Die Borschlade sie sie zu diesen Berhanblungen mitbringen und die dam gerichtet sind, Dasein, Ehre und Entwicklungsfreiheit ib Bölker zu fördern, bilden nach ihrer Aberzeugung eines dauerhalt Friedens.

Benn trot biefes Unerbietens gum Frieden und Berlicht frog dieses anerdieren gum grieden und Berjöhnung der Kampf fortdauern sollte, so find die verbündeten Mächte entschlossen, ihn bis zum kegreisende zu führen (Stürmischer Beisall.) Sie einem seierlich jede Berantwortung dafür vor der Menschlichte ab. (Stürmischer anhaltender Beisall Händeslaischen auf den Tribünen.)

3m Auguft 1914 rollten unfere Begner Die Mode bes Beltfrieges auf, jest ftellen wir die Menfchhete bes Friedens. (Bravo!) Bie die Antwort lanten marten mir mit der Ruhe ab, die uns unjere innere außere Rraft und unfer reines Bewiffen verleihen. Em Bravo!) Lehnen die Geinde ab, wollen fie bie Bein von all bem Schredlichen, was bann noch tommen auf fich nehmen, dann wird bis in bie lette Satte ! jedes deutsche berg von neuem in heiligem Born auffla gegen Feinde, die um ihrer Bernichtungs- und Grobe absichten willen dem Menschenmorden noch fein Einbott wollen. (Bravo! rechts.) In schiffglussichwerer Stunde fall wir einen schiffglussichweren Entschluß gefaßt. Er ist untränft von dem Bluie von Hunderitausenden unserer St und Bruder, die ihr Leben gelaffen haben für ihre bei Menfchenwis und Menfchenhand fann in biefem Botter das alle Schredniffe irbifden Lebens, jugleich aber auch Große menichlichen Dutes und menichlichen Billens in m geschener Beise enthüllt bat, nicht bis an bas Leble beim reichen. Gott wird richten. Bir wollen furchtios und qui recht unfere Strafe ziehen, zum Rampf entschloffen jun Frieden bereit. (Erneuter fturmischer Beisall und hande flatschen im Sauje und auf den Tribunen.)

Mbg. Spahn (Bir.): Rach ber Rede bes herrn Rolle fanglers beantrage ich die Bertagung der Situng und wor mit ber Ermaditigung fur ben Prafibenten, Die niefe

Sigung anguberaumen.

Abg. Baffermann (Ratl.): Bir fteben por einer bed bedeutsamen Rebe bes Reichstanglers und por einer for lung der Reichsregierung von einer Tragweite, bie fich in ihrem vollen Umfange noch nicht überfeben tagt. Freunde haben ben Bunfch, in eine Befprechung ber bes Reichstanglers einzutreten, nicht, um in langen bagu Siellung zu nehmen, aber boch um unfern Sind punit in einer Erflärung niederlegen zu fonnen. Es for uns dies der Wichtigfeit biefer haupt- und Staalsabin die in bleier gemeinsamen Rote fich verforpert, gn enisprede aber auch der Stellung bes Barlamenis und feiner Bedeu (Sehr richtig bei ben Ratl.), bas in biefem Kriege voll vaterländische Bflicht gefan hat. Daher widersprech is dem Antrag Spahn und rege meinerseits an, enwebe morgen eine Situng zur Besprechung der Rede bes Reich fanzlers abzuhalten, oder, wenn die Herren das vorzichen, in einer Stunde, etwa um 5 Uhr, diese Sitzung fortzustet und dann in die Besprechung einzutreten. Abg. Graf Westarp (Konj.): Auch meine Freunde sint

ber Meinung, daß fie gu der hochbedeutenden Kundgebun die wir joeben gehort haben, Stellung gu nehmen verpflicht find, und wir glauben, bag bas in einer Beile geiches tann, die bem Baterland jum Ruben gereichen wirb. 36 fchließe mich baher namens meiner Freunde bem Antes

bes Abgeordneten Baffermann an.

Mbg. Ledebour (Gog. Arbg.) : Ramens meiner Fremte habe ich zu erflären, daß wir uns bem Unirag des Moge nabe ich zu erlidren, daß wir uns dem Antrag des Abgeordneten Bassemann anichließen (Heiterkeit) und auch den Antrag des Grasen Westarp. Ich hosse, das dem Karkgenügend Zustimmung kommen wird, damit dieser Antra angenommen wird. Gerade daß Barteien verschiedenste Richtung das dringende Bedürsnis haben, su dies Situation die Stimme des Deutschen Reichstags in Geltung zu bringen, beweist, daß das wirklich not-wendig ist. (Sehr richtig!) Die Reichsregierung hat stühr ja das Bersprechen abgegeben, daß, wenn die Zeit gesomm ist, das Bolf volle Freiheit der Aussprache über die Lied ift, bas Bolf volle Freiheit der Aussprache über die Rrieg. und Friedensziele haben muffe. Da muß vor allem b

01

Die Erben bon Sohenlinden.

Roman von Fr. 28. 28 hite.

(Rachdrud verboten.) Denn lichere Auslicht auf Erfolg bang er boch nur mit feinen Erpreffungsverfugen bei ber Grafin - alles andere

ware doch die zum Wahnwiß tollfühnes Spiel gewesen."
"Freisich! — Mit seinen sogenannten Anspruchen auf Hobenlinden durste er nicht mehr hervortreten — namentlich jeht nicht mehr. Denn sest hat er sich ja vollständig als

Schwindler entlarut."

"Biejo gerade jest —?" "Er gibt vor, ein Sohn des Grafen Egbert zu fein. Run feben Gie aber bem Grafen Egbert fo abnilch, wie fich gwei Menichen nur abntich feben tonnen. Satte ber ehrenwerte MIreb bas nicht bemerten muffen, als er Gie

heute morgen fah ?"

"Freilich — wenn es überhaupt noch notwendig gewesen ware, hatte er sich für uns damit verraten. — Alber er wird nun doch wohl vor die Notwendigkeit gestellt werden, seine Unsprüche offen geltend zu machen. Denn wenn die Boligei erfährt, daß das Feuerzeug ihm gehort, wird sie ihn mohl recht eindringlich darum befragen, wer er eigentlich fei und was er beute auf Sobenlinden au tun hatte."

"Ja - menn bie Boligei bavon erfahrt - 1" "Gie mirb bavon erfahren, Balter! - Gie muffen

Dem Bachtmeister sagen, was Sie wissen."
Dazu bin ich nicht verpslichtet."
Rubolf zuckte die Achseln.
"Gut!" sagte er leichthin. "Dann werde ich ihm eben das Rötige mitteilen."

Balter atmete heftig. "Bas beabsichtigen Sie, herr?" fragte er. "Soll die Polizei dann auch endlich erfahren, wer der rechtmäßige herr von hobenlinden ist?" "Rein! - Jeht noch nicht. Gie foll nur erfahren, bag bas Feuerzeug bem Grafen Mifred biedenthin gehöri. Das Weitere ble.bt dem herrn Grafen felbft überlaffen." "Befehlen Sie alfo, daß ich dem Bachtmeister von meiner Biffenschaft Mitteilung mache?"

and habe tein Recht, es gu befehlen. Alber ich fagte Ihnen ja icon, wie ich barüber bente."

Abalter neigte ben Kopf. "Run gut, herr," faste er leife, "so will ich tun, was

Rudolf nidte ihm freundlich zu.
"Tun Sie es!" fagte er. "Sie werden sehen, daß
es zum besten ist. Ich aber will noch einmal zur Gräfin Redentihin hinüber — ich denke, daß ich den Pseudo-Grafen bei ihr tressen werde, und es verlangt mich "noch einmal mit ihm gu reben."

21. RapiteL

Der Diener, der Rubolf im Schloffe ber Brafin empfing, teilte ihm mit, daß Ihre Gnaden in den Bart gegangen fei. Rudolf machte fich auf, fie ju fuchen; und

er hatte sie bald gesunden — wie er erwartet hatte, in Geschlichaft des "Grafen" Alfred Recenthin.

Che er zu ihnen trat, blieb Rudolf stehen und besobachtete die beiden. Der junge Mensch schien auf die Gräfin einzusprechen — offenbar drang er auch mit Drohungen auf sie ein. Rudolf sühlte ein lebhastes Berlangen, dem Spiel dieses Pseudo-Grasen mit einem Male ein Ende gu fegen; aber er verlor den 3med, den er nun-mehr verfolgte, nicht aus den Mugen. Rein, er wollte ibn noch weiterspielen laffen, biefen famofen Grafen -aber nur als Marionette, beren Saben er felbft in den Sanden hielt.

Die Grafin atmete erleichtert auf, als Rubolf erichien, mahrend ihr Begleiter von bem abermaligen Bu-fammentreffen mit bene Fremden, ber um feine Be-

heimniffe wußte, nicht fonderlich erbaut ichien. Er judi auch durchaus kein Hehl aus seiner Gesinnung zumachen. Er juste auch durchaus kein Hehl aus seiner Gesinnung zumachen. Ich die Lücker Gestellte zu sein," sagte Rudolf. "Das Feuer ist vollständig stelöscht — und es hat keinen großen Schaden angerichtet. Lediglich zwei Räume sind ausgebrannt — die Nauen sind start genug gewesen, die Flammen in diesen zwei Linnern zurückzuhalten. Worldusse allerdiese den in Bimmern gurudzuhalten. Borlaufig allerdings barf nie mand bas Schloß betreten, und es wird voraussichtlich aus in ben nächsten Tagen nicht benutt werden fonnen. Die

Dienerichaft -" "Sie tonnen alle zu mir tommen," sagte die Gröfin. Ich bin zu tadeln, daß ich nicht früher daran gedacht habe. — Aber hat denn der Rauch so großen Schaden angerichtet, daß man das Schloß tagelang nicht wird bewohnen tonnen?"

"Richt wegen des angerichteten Schadens — sondern auf Geheiß der Bolizei!" erwiderte Rudolf. "Es besteht nämlich kein Zweisel darüber, daß das Feuer von verbrecherischer Hand angelegt worden ist. Irgend jemand hat Stroh und Zeug in dem Zimmer zusammengetragen, es mit Petroleum übergossen und dann angestragen, es mit Petroleum übergossen und dann angestragen und dann oder hatte der Brandftifter nicht das Beug über das Strob geworfen, das nur ichwelte, anftatt zu brennen - es hatte ein unermeflicher Schaden angerichtet werden tonnen. - Unter dem Beug aber fand man ein Feuerzeug

mit einem Monogramm."
"Das ift gut!" rief der angebliche Graf Alfred aus.
"Dadurch wird doch wohl hoffentlich die Ermittlung des

Schuldigen herbeigeführt werden."
"Leider nicht," erwiderte Rudolf und sah ihn auf merksam an. "Begen dieses Feuerzeuges kam ich hauptsächt lich hierher. Das Monogramm zeigt die Buchstaben "A. R. — Ihre Initialien, Herr Graf. Ueberdies erkannte der Diener Mosses des Feuerzeug mit Bestimmtheit als das Diener Balter bas Feuerzeug mit Beftimmtheit ale Das

mifche Reichstag in erster Reihe bas Wort bagu nehment Der Mairag bes Abgeordneten Spahn wird angenommen. # find die Untrage ber Abgeordneten Baffermann und

nit sad die antrage ber abgebroneien Sussermann und flace ersebigt.
Präsident Kaempf schließt die Sitzung mit den Worten:
glaube, im diesem historischen Moment der Anschauung Reichstags und des ganzen Boltes mit den Worten Austig geden: Die Reichsregierung wird sür ihre weit icannote, volkstümliche und große Politis Bois und kevertzeitung steis einmätig hinter sich haben. (Beifall.)
mit, weine Herren, schließe ich die Sitzung. Schluß

Das Friedensangebot ber Bentralmachte, bas en Feinden in einer durch Spanien, Amerika und bie Abermittelten Rote unterbreitet worben ift, bilbete mit begeisterter Justimmung der Mehrheit der Bolkseiung begrüßten Inhalt der mit höchster Spannung
nieten großen Rede des Kanzlers im Deutschen Reichs-Eleichzeitig wurde auch im ungarischen Perlanent Abernititung der Friedensnote bekannt gegeben. Nach em Hinweis auf die großen Ersolge und die Unübernifikeit der Widerstandskraft der Zentralmächte weist vom Kanzler verlesene Rede darauf hin, daß die Katasphe dieses Krieges, die das Band einer 1000 jährigen phe dieses Krieges, die das Band einer 1000 jährigen phe dieses Krieges, die das Band einer 1000 jährigen gestellen nicht habe gustalten können den gestellen und spie dieses krieges, die das Sand einer 1000 jagrigen affiailon nicht habe aufhalten können, den geistigen und geriellen Fortschritt, der der Stolz Europas zu Beginn 20. Jahrhunderts war, in Trümmer zu legen drohe. Zentralmächte gingen nicht auf die Vernichtung der dichen Staaten aus. Im Bewußisein ihrer wirtschaften und militärischen Kraft und bereit, den ihnen ausgesen und militärischen Kraft und bereit, den ihnen ausgemiger n Kampf nötigensalls bis zum äußersten sorizu-pen, gleichzeitig aber von dem Wunsche bejeelt, weiteres kavergießen zu verhüten, schlagen die Zentralmöchte vor, übald in Friedensverhandlungen einzutreien und dem dumfe ein Ende zu machen. Die Borschläge sind darauf midiet, Dasein, Ehre und Entwicklungsfreiheit ihrer Bölker ibedeen, und bilden nach ihrer Meinung die Schundlage ver dauerhasten Friedens. Einem Antrage Spahn, die dung nach der Kanslerrede zu ichließen wurde unter Moung nach ber Ranglerrebe gu ichließen, murbe unter Abung tonservativer und nationalliberater antrage ansalbige Besprechung zugestimmt. Präsident Kaempf schloß Sitzung mit der Erflärung, daß hinter ber Regierung nur ber Reichstag, sondern auch das gange beutsche

Politifche Bundichan.

Dos preufifche Vbgeordnetenhaus erörierte am mig vor leeren Banten, ba bie große Mehrzahl ber iglieder im Reichstag weilte, das Gefet über das begangsamt und fest die Beratungen am Mittwoch fort.

Bertagung der Programmrebe Llond Georges. e Sigung bes englischen Bariaments, in welcher ber emierminifier Llond Georges fein auf die fraftige Foriung des Krieges gerichtetes Programm vortragen wollte, ide suf Donnerstag vertagt. Die Bertagung erfolgte im ablid auf die zu erwartenden Erklärungen des Kanzlers Deutschen Reichstage.

100 Todesopfer bei der Explosion einer italie-igen Munitionsjabrit. Bie Mallander Blätter melden, agnete fich in der Proving Aleffandria in einer Munitions-ant eine Explosion. Die Untersuchungen ergaben, daß ein wecherischer Anschlag ausgeschloffen ift. Mehrere Fabrit-

Lonai-Mami thien.

Beilburg, ben 13. Dezember 1916.

= Militarperfonatien. Den Charafter als Mojor hat often ? Legner, Emil, Sauptmann b. L a. D., juin der Landw .- Juftr. 1. Aufgebots (Limburg a. L.), Rommandeur des Armier.-Botls. Rr. 124.

Berfauf von Schweizer Saanen-Biegen. Die Bandichafte-Rammer fur den Regierungsbezirf Biesbaden am Freitag, den 15. d. Mts., pormittggs 10 Uhr, bem Marttplat in Limburg a. 2. 55 reinraffige weiger Saanengiegen und 5 reinraffige Saanenbode willich meiftbietend verfleigern. (Giehe Inferat in beu-

Rentenzahlung an bedürftige Mannichaften. Das Rriegs-Rerium bringt erneut in Erinnerung, daß Unteroffigiere Bemeine, die wegen torperlicher Gebrechen aus dem Den Dienft entlaffen werden und auf Rente feinen Un-

fpruch haben, eine folche im Falle bringender Bedürftigfeit vorübergehend bis jum Betrage von 50 v. S. der Bollrente ihres Dienstgrades erhalten fonnen. Bei Brufung der Borausfegungen fur die Gemahrung einer bedingten Rente wird ben durch ben Krieg verurfachten, wirtichaftlich besonders schwierigen Berhaltniffen in weitem Dage Rechnung getragen, um die Entlaffenen por Rot gu ichutgen und ihnen den Uebergang in die burgerlichen Berhaltniffe gu erleichtern. In gleicher Beife fann biefe Rente auch bann gewährt werben, wenn bei ber Entlaffung wegen Beiftestrantheit Anftaltspflege notwendig und die Familie des Betreffenden unterftugungsbedurftig ift, doch ift dabei Borausfegung, daß die Unftaltebehandlung auf die Erwerbsfähigfeit des Mannes in absehbarer Beit beffernd einwirfen und dadurch den Uebergang in die bürgerlichen Berhalmiffe erleichtern fann.

§§ Rriegsteilnehmer als Bivilfupernumerare. Der preu-Bifche Gifenbahnminifter bat genehmigt, daß fur Kriegsteilnehmer, die sich um Annahme als Bivilfupernumerar be-werben, die Altersgrenze fur den Dienstantritt auf das

30. Lebensjahr erhöht wird.

Gefundheitspflege bei Beurlaubten. Das Kriegsminifterium weift auf die genaueste Beachtung der bereits fruber gegebenen Bestimmungen erneut bin, nach denen alle von den Kriegsichauplagen beurlaubten Deeresangehörigen anzuweisen find, im Intereffe ihrer eigenen Befundheit und der ihrer Ungehörigen fofort bei der guftandigen Militar- oder Ortsbehörde an ihrem Aufenthaltsort Melbung zu erftatten, wenn bei ihnen Erfranfungsmerfmale, wie Durchfall, Erbrechen oder bergleich n, auftreten. Die gleiche Melbepflicht ift auch bei etwaiger Berlaufung er-

Arovingielle und vermischte Nachrichten.

*. Reichenborn, 11. Deg. Dem Erfaty-Referviften Wilhelm Friederich von bier, im Landw .- Inf .- Rgt. Dr. 87, murde bas "Giferne Rreug 2r Rtaffe" verlieben.

Seelbach, 12. Dez. Der Lehrer Stamm von hier legte mit gutem Erfolge die Brufung für die end-gultige Unstellung der Boltsichullebrer ab. Die Brufungetommiffion bestand aus ben herren Regierungs- und Schulrat Dr. Liefer aus Biesbaden, Rreisichulinipeftor Endres von hier und hauptlehrer Rorber aus Weilburg.

Betflar, 11. Deg. Mit dem Gifernen Rreug 1. Rlaffe wurde ausgezeichnet : Bigefeldwebel Theodor Birfchorn, Maichinengewehr-Rompagnie 602, aus Beglar. — Geltenes Jagdglud, um das ihn mancher Baidmann beneiden durfte, wurde einem auf dem Balfan fampfenden Weglarer Offigier, und zwar herrn Leutnant Wilhelm Witte, guteil. Es gelang ihm, aus einem Auto heraus einen Adler zu ichiegen, der bei einer Große von 1,10 m eine Glugelfpannweite von 2,55 m' aufwies.

Riederbrechen, 10. Dez. Das vierjährige Gohnchen ber Bitme Georg Egenolf dabier machte fich an einem mit einem Raffe Effig beladenen Bagelden ju ichaffen, dabei tam dasfelbe ins Rollen, das Gaf fturgte ab und traf das Rind fo ungludlich am Ropf, daß es in der folgenden

Biesbaben, 11. Des. Landgerichtsprafident Beheimer Oberjuftigrat Mende, der feit August 1899 an ber Spige des hiefigen Landgerichts ftebt, ift in Benfion getreten. Borber mar Mende in berfelben Stellung in Reuwied tätig. Un feine Stelle murbe der Landgerichtsprafident in Reife, Geheimer Oberjuftigrat Bollbracht berufen. Bollbracht entflammt einer naffauischen Familie. - Bum Inipettor des hiefigen Landgerichtsgefängniffes murde Infpettor Bieiffer von der Strafanftalt Freiendieg ernannt.

Darmftabt, 11. Dez. Auf dem Marienplag fprang die Chefrau Marie Schmidt aus Biegen, die ihren in Barnifon ftebenden Dann befucht batte, von einem fahrenden Stragenbohnwagen. Gie fturgte ab und gog fich dabei fcmere Berlegungen gu, benen fie nach wenigen Stunden

Mus Rurheffen, 10. Des. Bei einer Treibjagd in Dettenhaufen brachten vier Jager einen hafen gur Strede. Diefer fiel aber nicht im Geuer einer Schrotladung, fonbern wurde in einem Ganfestall, wohin er fich in Todesnoten geflüchtet hatte, gefangen.

Bamberg, 11. Dez. Beftern wurden die hier wohnhaf-

die hochmutige Urt des Burichen nur, ftatt ihn gu argern. 36 wollte Ihnen nur einige Borte über die Angelegenheit mit dem filbernen Feuerzeug fagen. Sie icheinen die Sache doch gu fehr bon der leichten Seite gu nehmen -

die Polizei wird jedenfalls anderer Ansicht fein."
"Bas fümmert mich die Ansicht der Polizei! — Ich habe nichts damit zu tun. Das Feuerzeug habe ich verloren und der Brandstifter hat es gefunden — das ift das

"Gang recht! — Es fällt mir auch nicht ein, Zweifel barin zu seigen. Aber es ist nun einmal eine Eigentum-lichteit ber Polizei, selbst hinter ben harmloseiten Zusällige teiten etwas anderes zu wittern. Un der Brandfiatte findet man ein Feuerzeug und stellt dessen Eigentümer fest. Dieser Eigentümer lebt nicht dauernd am Ort des Brandes, fondern hat fich nur gufällig in der lingludenacht bort auf-

"Ich bin erft heute morgen gefommen," unterbrach ihn der Graf raich.

Da fab ihn Rudolf in mirflichem Erstaunen an. Es mar eine Luge - marum log ber Graf, ber boch Gentners fefter lebergeugung nach wirflich nicht der Brandftifter mar ?

Bergeihung," faute er boffich, aber Sie belieben scherzen. Ich hatte die Ehre, Sie gestern abend im Dorf Sobenlinden gu feben."

Der Graf murbe abmedfelnd bleich und rot. Der Graf wurde abwechselnd bleich und rot.
"Ich weiß überhaupt nicht, warum ich mit Ihnen über die Angelegenheit spreche," sagte er heftig. "Sie haben doch wohl sedenfalls nichts damit zu schaffen. — Es ist ja überhaupt alles Unsinn. Jawohl, Unsinn. — Ich brauche nur zu sagen, wer ich din —"
"Jawohl — das werden Sie wohl sagen müssen. Denn das wird tatsächlich das einzige sein, was die Polizei überzeugen könnte."

ten Raufleute Frang Joief Degner und Alois Gerber unter dem Berdachte verhaftet, fich an den großen Dals ichiebereien, die bereits zur Berhaftung gablreicher Raufleute in verschiedenen Städten geführt haben, in hervorragendem Mage beteiligt zu fein.

Der gefeffelte "Stift" im Rontor. Der 17 jahrige Behrling einer Firma in der Deuchstraße in Damburg wurde fürglich mit gefeffelten Sanden und Sugen im Kontor vorgefunden. Er gab an, um 5 Uhr nachmittags fei ein Unbefannter ins Rontor eingebrungen, habe ibn ju Boden gefchlagen und gefeffellt, darauf das Geldfpind erbrochen und daraus 1800 Mart geraubt. Der Ueberfall hat fich jest als fingiert herausgestellt, er ift von zwei Lehrlingen der betreffenden Firma, den wirklichen Dieben in Szene gefest worden. Rach langerem Leugnen bat der gefeffelt aufgefundene Lehrling bei feinem Berbor angegeben, den Diebstahl in Gemeinschaft mit einem Rollegen verübt zu haben. Beide wurden daraufhin in haft genommen. Ueber den Berbleib des gestohlenen Beldes machen fie mideriprechende Angaben. Rach des einen Ausfage ift es in Loditedt hinter einem Baun vergraben worden, mabrend fein Komplize angibt, das Papiergeld fei von ihm verbrannt und das Metallgeld in die Gibe geworfen worden.

- Gin Bufallsfpiel. 3m Dorfe Apfelftadt bei Gotha ftarb im Alter von 86 Jahren die Bitme Chriftine Roje. Sie war am gleichen Tage wie Raifer Frang Jojeph, am 18. August 1830, geboren und ift am Dienstag, den 21. November, am felben Tage wie der Raifer, geftorben.

- Die Sprache burch Schred wiedergefunden. Der 19 Jahre alte Mustetier Billy Robbach von Sonneberg in Thuringen hatte auf dem öftlichen Rreigeschauplag infolge Einschlagens einer Granate die Sprache verloren. Rachdem er in ein Geldlagarett eingeliefert war, tam er durch Schred wieder gu feiner Sprache, indem er auf einem gefrorenen Bege ploglich ju Fall tam. Rach einigen Tagen Erholung tonnte R. Bu feinem Truppenteil gurudfehren, wo er fich gurgeit wieder wohlauf befindet.

Berlin, 12. Dez. (28. I. B. Amtlich.) Gines unferer Unterfeeboote hat am 4. Dezember in der Rabe von Malta den in Dienften der frangofischen Marine fahrenden Eransportdampfer "Algerie" (4035, Tonnen) auf der Rudreife von Salonifi nach Malta verfenft. Bon den an Bord befindlichen Militarperfonen find ein Offizier und 6 Mann

Sette Nadricten.

Berlin, 12. Degbr. (2B. T. B. Richtamtlich.) Bring Beinrich 41. von Reuß jungerer Linic, Leutnant in einem preußischen Ruraffier-Regiment, hat am 29. November auf dem ruffifden Kriegsichauplag den Beidentod gefunden.

Das Biel ber englifden Flotte.

Berlin, 13. Dezbr. Rach einer haager Meldung bes .B. I." fundigen die "Times" eine möglichft energische Betampfung der beutichen Unterfeebootgefahr an, indem fie darauf hinweifen, daß Deutschland mit Silfe diefer Baffe einen Drud auf die Reutralen ausube und ihnen Bugeftandniffe abpreffe. Daber muffe das nachite Biel der englischen Flottentätigfeit der Rampf gegen die Unterfeeboote fein, um den Reutralen das Bertrauen auf die englifche Flotte gurudgugeben.

Amfterbam, 12. Dez. Daily Mail forbert wieder eine Bericharfung der Blocfade, um den Krieg ju verfürzen und das Leben englischer Soldaten ju ichonen. Gecil habe Angft, neutrale Lander wie Solland und Danemart gu verlegen. Das Blatt fest aber die englischen Leben höher ein, als die guten Beziehungen gu den Reutralen.

Ronig Rouftantin auf Breta abgefett.

Aus Paris wird der Gref. Btg. berichtet: Davas meldet aus Renea (Rreta): In einer Berfammlung nahmen die Besucher einstimmig eine Tagesordnung an, welche Konig Rotantin des Thrones verluftig erflart. Er wird als Baterlandsverrater verflucht, der die griechischen Baffen gegen die Sohne und Befreier bes Landes gerichtet habe, die deffen Unabhangigfeit garantiert hatten. Die anwefenden Truppen riffen die Kronen von ihren Uniformen ab und ftimmten patriotifche Lieder an.

Bertehrseinschräntung und Tariferhöhung.

noon wird gemeldet: Bur den 1. Januar wird eine Einschrantung des Bugvertehrs und eine Grhöhung der Berionentarife erwartet. Fur Reifegepad, bas nicht in die Abteile mitgenommen wird, wird in Bufunft die Gracht bezahlt merben muffen.

Amerita und Deutschland.

havas meldet aus Baris: Bie der "Derald" aus Bafbington berichtet, batten Billon und Lanfing langere Besprechungen über ben Tauchbootfrieg und die belgischen Deportationen. Man erwartet fcmerwiegende Entichei-

Der zweite Geelord. Aus London wird gemeldet: Admiral Sir Cecil Burnen murde jum zweiten Selord ernannt.

Fürsorgestelle für Ariegshinterbliebene.

Beim Rreisausichuf des Oberlahnfreifes ift eine Fürforgeftelle fur Bitwen, Baifen und fonftige bedürftige hinterbliebenen von gefallenen Kriegern eingerichtet worden.

Sprechitunden: Donnerstag jeder Boche von 9-12 Uhr bormittage im Rreishaus 1, Bimmer Rr. 5.



feinfte Nordfee-Schellfifche

frifch eingetroffen bei

Beinrich Ufer ir.

Ber Brotgetreide berfüttert, berfundigt fich am Baterlande und macht fich

Monnen Gie uns diefen feltjamen Umgrand er-

Da Graf war bleich geworden, und unwillkürlich er in die Talche. Leer zog er die Hand zurück.

Ich nuß es verloren haben," sagte er erregt. "Ich gor teinen Grund, zu leugnen, daß ich ein mes Feuerzeug mit meinem Wonogramm besaß. Ich es verloren, und der Brandflister sand es — anders die Soche nicht zu erklären. Es wäre ja einsach erklä, anzunehmen, daß ich selbst ein Haus — —"

richter ig ge richter lauern in zwei rf nie ch auch Die

Bräffit

edacht chaden

mird

ndern s ber

mand

ange

Strob

erden

aus Des

R. der

daß Sie felbst ein haus angegundet haben bas Ihnen in turger Zeit zufallen mußte," vollendete mit jeltsamem Lächeln. "Richt wahr — das wollten och wohl fagen ?"

Unruhig sah ihn der Pseudo-Graf an. Er mochte a. daß Gentner sich aus irgendeinem Grunde über testig machte. Noch ehe er etwas erwidern konnte, die Gräfin, das Gespräch zwischen den beiden ab-

Ich werde veranlassen, daß die Dienerschaft des Grasen in ausgenommen wird. — Ich hosse doch, Sie nehmen diner bei mir ein, Herr Gentner? — Nur Gras Tarnow Bargarete werden anwesend sein — und Graf Alfred.

se familiär für mich," meinte der Graf mit einem enehmen Lächeln. "Ich denke, Sie werden auch ohne ustommen. Außerdem — ich sagte ichon, daß ich mitiag wieder in Berlin fein muß.

erniner dagegen nahm die Einladung dankend an. Ordfin verabichiedete sich von ihm und ging dem ise zu. Graf Alfred schien ihr solgen zu wollen; wer aber legte ihm die Hand auf die Schulter. Sinen Augenblick — bitte!" sagte er ruhig. "Ich wäre für ein turzes Gespräch unter vier Augen verbunden, Ernst!"

Ind —? — Meine Zeit ist ziemlich knapp, Herr — "

Subser," ergänzte Rudolf gesassen. Ihn besustigte

(Fortfenung folgt.)



Berluftlifte. (Oberlahn: Areis).

Dermann Reul 18. 11. 86 Balbhaufen I. verw. Beter Riefer 24. 8. 90. Billmar bisher vermißt, in Bejangenschaft.

Adolf Reuter 3. 12. 93 Wolfenhaufen I. verm. Adolf Schmidt 7. 2. 92 Wener gefallen.

Damen-Gefangverein.

Leitung : Frau Milly Jungft.

Sonntag, den 17. Dezember, 71/2 Uhr in der Aula des Königl. Gymnafiums

Konzert

- ju Gunften des Roten Kreuzes. -

Mitmirkende:

Srl. Alice Ohie, Konzertjängerin aus Coln (Sopran). Srl. Bedwig Schildknecht, Konzertfangerin aus Wies-

Srl. Daifn Sifcher, Barfenistin aus Offenbach (Main). Grau Dr. Mofer hier (Mlavier), Srl. Elifabeth Sen hier (harmonium).

Srl. 3lfe Grenbe hier (Deklamation).

Dortragsfolge:

I. Teil.

1. "Morgengefang" für dreift. Frauenchor und Altfolo mit Klavierbegleitung hol. "Arie" für Alt. "Lieder" für Sopran. "Lieder" für Alt.

"harfenfolo" "Dor der Klofterpforte" für Sopran- und Altfolo und vierft. Frauenchor mit Klavier-E. Grieg und harmoniumbegleitung

II. Teil.

"Die heilige Nacht" für dreift. Frauenchor und Sopran- und Altfolo mit Klavier-, harmonium- und harfenbegl, und Deklamation A. Klughardt

Karten zu 1.50 Mk., zu 1 Mk., zu 50 Pfg.

1. Die Beichner ber 4. Rriegeanleihe (vom Marg 1916) bitten wir, die noch nicht abgehobenen Stude, bei unferer Dauptfaffe, Limburgerftrage 8, baldigft abzuholen, ober mitzuteilen, ob Bufendung durch die Boft gewunicht wird. Um 1. Januar werden die erften Binfen fallig, bis babin werden die Papiere noch unentgeltlich vermahrt.

2. Bon der 5. Rriegsanleihe (vom Berbft d. 36.) find die Stude, die von einigen Beichnern ichon gefordert wurden, von der Reichsbant noch nicht ausgegeben, mas auch voraussichtlich vor Frühjahr 1917 nicht geschehen wird.

3. Die Bahlung der rudftandigen Binfen und Tilgungeraten vom 1. Termin 1916/17 bringen wir in Erinnerung.

4. Bur Forderung des bargeldlofen Bertehrs bitten wir fur die Einzahlungen gur Kreisfpar- und Rreisfommuneltaffe das Bofifchedtonto der Spartaffe Rr. 5959 (Frantfuri) oder deren Reichsbant-Girofonto Limburg mehr als feither gu benugen. Bei Gingohlung der Epareinlagen (Binfen 31/4 und 4 1/1) genügt die Angabe ber Rr. des Sparbuches.

Auf Bunich permitteln mir die Gingiebung und Ueberweifung von Beldbetragen von und nach auswarts.

5. Inlandische Binofcheine aller Urt nehmen wir Icon vom 15. des der Fälligfeit vorhergehenden Monats ab in Bahlung.

Rreifpartaffe des Oberlahnereifes.

Eintausend zu Tisch

find in unfern 24 Rruppelhaufern: verfruppelte Rinder von 1/4 bis 14 3ahren, mit allerlei Bebrechen gu Bflege und beilung von überall unentgeltlich ohne Rudficht auf Beimat und Ronfeifion aufgenommen; - verfruppelte Junglinge, ein handwert zu lernen; verfruppelte Jung-frauen zur Beschäftigung in Wirtschaft und Rahftube; verfruppelte Manner und Frauen und Belahmte auf ihren Siechenbetten. Die schädlichen Folgen der feindlichen Ginfalle von 1914 und 15 noch nicht übermunden, 3 Anftaltsdeunen von den Ruffen niedergebrannt, noch Erummer. Unfaglich schwere Rahrungsforgen! Bur Linderung der Rot und Troftung unferer Glenden werden milde, edle Wohltater um freundliche Weihnachtefpenden berglichft gebeten.

Rruppelanftalten Angerburg Dfipr. Braun, Superintendent. (Poftiched Ronto 2423 Königsberg Pr.)

Jauchepumpen

in ben gangbarften Langen vorratig.

Gifenhandlung Billiten. Mazit.

Du lieber Sohn und Bruder bist uns entrissen in Deiner besten Jugendkraft, Den wir in unserm Kreis vermissen weil Du so gut und tugendhaft. Gern gingst Du aus dem Elternhaus, als man Dich rief zum Kampf binaus. Du liessest auch den Mut nicht sinken.

es galt den Kampf für's Vaterland! Für Deutschlands Ehr und Recht zu streiten, hieltst Du vorm Feinde tapler stand.

Oft dachtest Du auch an dein Heim, wie's bei den Eltern möge sein Hier ward der Mutter oftmals bange, und auch der Vater klagte sehr,



Wenn keine Nachricht kam so lange, von unserem guten Sohn und Bruder mehr. Als jetzt die Todesnachricht kam.

war unser Herz voll Schmerz und Gram. Wir hofften auf ein Wiedersehn,

doch dieses kann nicht mehr gescheh'n.
So rub nun aus und schlaf in Frieden!
Gott lohn' Dir alle Lieb' und Treu.
Als tapferer Held bist Du geschieden,
Dein Geist lebt nun im Himmel neu.

Schliesst auch ein fernes Grab Dich ein, Du wirst une nie vergessen sein.

Dem Auge forn, dem Herzen ewig nah.

Den Heldentod für König und Vaterland starb im Kriegslazarett am 7. Dezember infoige erlittener Verwundung unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, guter treuer Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Ersatz-Reservist Heinrich Pfeiffer

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 81

im 26. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

die tieftrauernden Eltern und Geschwister

Heinrich Pfeiffer, Müller, nebst Frau Regina, geb. Henche, als Eltern. Luise Pfeiffer, Schwester. Gustav Pfeiffer. Bruder, z. Zt. im Felde. Mill Pfeiffer, Schwägerin und 3 Kinder. Emma Becker, als Braut.

Obershausen, den 12. Dezember 1916.

Lieber Bruder schlaf in sel'ger Ruh, - Unsre Liebe deckt Dich zu.

Befanntmachungen der Stadt Weilburg.

Gröffnung der ftadtifden Rriegefüche.

Mm Montag, ben 18. Dezember 1916 wird die ftabtifche Rriegefüche im Golog ereffnet.

Es wird ein Gintopfgericht (Mittageffen) mit zweimoliger Gleischfost von je 50 Gramm wochentlich in der Beit von 111/2 bis 121/2 Uhr mittags gereicht. Das Gffen wird in gangen Bortionen von 1 Liter

Inhalt und in 1/2 Bortionen von 1/2 Liter Inhalt (für Rinder) gegen porher bei ber Stadtfaffe eingulofende Bochenfarten fur 7 Tage in mitzubringenden Befagen abgegeben und zwar:

3,50 Mt., folche für jedermann gunt Breife von " Rriegsteilnehmer-Ungehörige gum

2.80 Mt., Preife von Stadtarme jum Breife von 2,10 Mt.

(für balbe Bortionen die Balite.) Bezugeberechtigt find nur Familien und einzelftebende

Berfonen aus Weilburg.

Diefe Bochentarten find gegen Bargablung jeden Freitag, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, für die nachitfolgende Boche, alfo erftmalig am Freitag, den 15. d. Dits. bei ber Stadtfaffe einzulofen.

Diejenigen Familien und Gingelperfonen, welche ihren Rartoffelbebarf eingedecht, haben an Rartoffeln wochentlich für je eine gange Mittagefoft 3 Bjund Rartoffeln und für je eine halbe Mittagstoft 11/2 Bfund Kartoffeln an jedem Freitag, nachmittags von 11/2 bis 3 Uhr in der Kriegsfuche gegen Empfangsbescheinigung abzutiefern,

Diefe Empfangsbeicheinigungen muffen mit den Gleifchtarten dann an demfelben Tage wochentlich (Freitage) von 3-5 Uhr bei der Stadtlaffe vorgelegt werden (fiebe oben), wofelbft die Auszahlung von 14 Pfennig fur je 3 Pfund Rartoffeln und die Entwertung von 4 Gleischmarten von je 25 Gramm ftattfindet und alebann die Bochenfarten gegen Bargablung abgegeben merben.

Die Abschnitte auf ben Wochenfarten find nur an den bezeichneten Tagen gultig und werden beim Abholen des Gffens taglich von der betreffenden Rarte in der Rriegs. füche abgetrennt.

Bir hoffen durch die getroffene Ginrichtung unferer Einwohnerichoft eine Geleichterung in der Lebeneführung mahrend biefer ichmeren Beit gu verschoffen.

Beilburg, ben 12. Dezember 1916.

Der Dagiftrat.

Die legtmalige Unnahme von Zinngegenftanden findet heute mittag bon 3 - 5 Uhr im nordlichen Rathausfaal ftatt. Ber noch beschlagnahmte Begenstande im Benit hat, tann diefe an obigem Termin abgeben, andernfalls er fich ftrengfter Beftrafung ausfest.

Beilburg, den 13. Dezember 1916.

Der Magiftrat.

Der abgeanderte Entwurf der Ordnung fur die Gr. hebung ber Gebuhren für Begrabniffe in der Stadt Beilburg liegt vom 13. d. Mts. ab 14. Tage jur Ginficht offen.

Beilburg, ben 13. Dezember 1916.

Der Magiftrat.

Morgen Donnerstag nachmittag 2 Uhr geben wir in der Wildhandlung von Gg. Lommel

Icentlena

an die Inhaber der Fleischkarten Rr. 451-550, soweit diefelben noch fein Wild bezogen haben, ab.

Bleischkarten und Teller find mitzubringen. Beilburg, den 13. Dezember 1916.

Der Magiftrat. Bleifchverteilungsftelle.

Am Freitag, den 15. d. Dits., vormittags 10 Uhr, werden auf dem Marftplag in Limburg a. b.

55 reinr. Schweizer Saanen-Riegen

und 5 reinraffige Caanenbode öffentlich weithie tend verfteigert.

Landwirtfchaftstammer für den Regierungs begirt Biesbaden.

Beilburg, den 13. Dezember 1916.

Goldankaufsitelle

des Oberlahnfreises

fonnen von jest ab Golbfachen an allen Bochentagen wit 8-12 Uhr vormittags und 1-5 Uhr nachmittags im Bimmer Rr. 4 des Roniglichen Landraisamtes (Limburger, ftrage 10, eine Treppe hoch) abgeliefert werden. Die Bergutung des Goldwertes, die Rudgabe der Abfalle und die Ausgabe der Gedentblatter, Denfmungen und Grief. fetten erfolgt durch die Rreisfparfaffe und zwar fur die vor dem 10. Dezember abgegebenen Goldfachen fcon jett. mahrend fur ipater eingehende Begenftande die Beit p. desmal in den hiefigen Blättern befannt gegeben wird. Auf Bunich tann auch Busendung durch die Boft ftattfinden, wenigftens nach auswärts.

3m Auftrage bes Borfitenben bes Chrenausiduffes Prof. Gropius.

Weibnachten in Bethel.

Roch immer breitet der große Krieg feine dunt Schatten über die Erde aus; und Dag, Leid und To regieren scheinbar in der Welt. Beihnachten aber fagt Die Liebe ift die allerftartite Madit. Gie wird ben Git

Die freghafte Dacht der Liebe foll gu Beihnachtet auch in Bethel wieder fichtbar werden. Darum bitten mit Belft uns, den faft 3500 Rranten, Rindern und Beimal lofen, die hier gesammelt find, ein wenig Connenichen gu bringen! Bergeft auch unfere verwundeten Rriegt nicht! Faft 12000 von ihnen find bisher ichon in Bethr eingefehrt; und wir rechnen barauf, bag etwa 1800 unjeff Beihnochtsgafte fein werden. Für alle hoffen wir au eine fleine Gabe. Je ichwerer die Beit, um fo mehr bille haben wir notig. Alles ift willfommen: Rieidungsftude und Rigarren, Bilber und Bucher fur die Großen, Gpiel fachen fur die Aleinen oder Beld, um das ju taufen, mai Aleine und Große am meiften erfreut. Je eber es ge ichidt mird. um fo bantbarer find mir.

Dit berglichem Beihnachtsgruß an affe Freunde von 8. v. Bobelichwingh, Baftot. Bethel bei Bielefeld, im Rooember 1916.

Gine gut erhaltene, ein- Marber fchläfrige

zu taufen gefucht.

Bon wem fagt die Exped. canin

Abreiß-Kalender empfiehlt

Bitie Füchfe Dafen

21. Lehmann, Rarfanet. Martiplat 2.

Spielfarten